



Aus der Praxis für die Praxis

SANUM-Therapie in Fallbeispielen

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 48/1999, Seite 30

Die chronische Pankreatitis (Pankreopathie)

Im Zusammenspiel aller Stoffwechselorgane nimmt die Bauchspeicheldrüse einen wichtigen Platz ein. Besonders im fortgeschrittenen Lebensalter verdient sie daher große Schonung, wozu eine vernünftige Lebens- und Ernährungsweise sehr beitragen kann. Angesichts heutiger mannigfaltiger Belastungen ist eine Schwäche der Bauchspeicheldrüse verbreiteter als allgemein angenommen wird. Enges Zusammenwirken mit gegenseitiger Beeinflussung besteht zwischen der Bauchspeicheldrüse und der Leber. Von daher wirken sich Leberschädigungen - wie z.B. durch Alkohol - oft auch ungünstig auf die Bauchspeicheldrüse aus. Oberbauchmißempfinden und Völlegefühl deuten häufig schon entsprechende Störungen an. Die chronische Entzündung der Bauchspeicheldrüse, die Pankreatitis, ist unbedingt behandlungsbedürftig. Dieser chronischen Entzündung geht zu meist eine anhaltende und oft unbemerkte Belastung von Leber und Pankreas voraus, die häufig auch zu

einer Erschöpfung dieses Organes führt. Die chronische Pankreatitis ist einer biologischen Behandlung aber gut zugänglich.

Therapieempfehlung von Dr. med. K. Werthmann

Die Therapie der chronischen Pankreatitis erfordert auch eine Sanierung des Darmmilieus. Eine Alkalisierung ist angezeigt (hierzu täglich ALKALAN, ein Meßlöffel voll, in gut warmem Wasser einnehmen lassen). Empfohlen wird außerdem die Diät nach Werthmann sowie die Trennkost nach Hay. Unbedingt zu vermeiden sind blähende und fette Speisen. Auch sollten eventuelle Störfelder saniert werden. Folgende Arzneimittelverabreichung wird empfohlen:

EXMYKEHL-D3-Suppositorien (über zehn Tage täglich 1 bis 2 rektal eingeführt), dann

FORTAKEHL-D5-Tabletten (über zehn Tage täglich eine eingenommen), dann

SANKOMBI-D5-Tropfen (über zehn Tage täglich ein- bis zweimal 10 Tropfen eingenommen), dazu

SELENOKEHL-Tropfen (täglich morgens 10 Tropfen eingenommen) und

ZINKOKEHL-Tropfen (täglich abends 10 Tropfen eingenommen),

SANUKEHL MYC-D6-Tropfen (täglich 10 Tropfen eingenommen, an diesem Tag keine anderen Präparate verabreichen),

UTILIN-schwach-Kapseln im Wechsel mit LATENSIN-schwach-Kapseln (pro Woche eine Kapsel am Montag, die andere Kapsel am Freitag eingenommen).

Zu einer Fermentsubstitution empfiehlt sich die Einnahme von Panksekrel Pascoe. Zusätzlich können verabreicht werden Carbo vegetabilis Injeel (von Heel, auch als Trinkampullen) sowie Leptandra compositum (Heel), täglich zweimal 10 Tropfen. Die Anwendung klassischer Naturheilmittel wie Wickel (zum Beispiel den Prießnitzwickel) kann den Heilprozeß unterstützen.